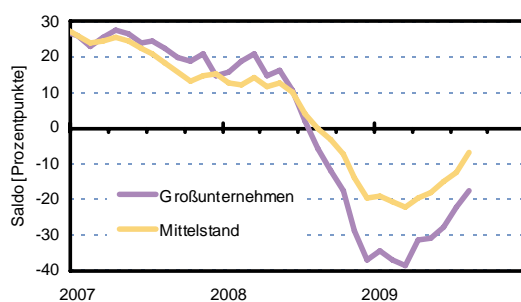


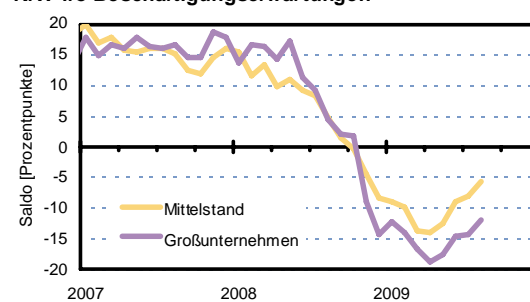
Entspannung gewinnt deutlich an Auftrieb – besonders im Mittelstand

- *Lageurteile spürbar verbessert*
- *Geschäftserwartungen nach Rekordanstieg beinahe wieder auf Normalniveau*
- *Verarbeitendes Gewerbe und Großhandel fassen wieder Tritt*
- *Druck zum Beschäftigungsabbau lässt nach*

KfW-ifo-Geschäftsklima Deutschland



KfW-ifo-Beschäftigungserwartungen



Quelle: KfW Bankengruppe, ifo Institut München.

Die seit dem historischen Tief im März laufende Erholung des mittelständischen Geschäftsklimas setzte sich im August mit beschleunigtem Tempo fort: So verbesserte sich dieser zentrale Indikator, den die KfW und das Münchner ifo Institut gemeinsam im Rahmen des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers berechnen, um 5,5 Zähler auf -6,8 Saldenpunkte. Dies ist nicht nur der fünfte Anstieg in Folge, sondern – mit beinahe dem Dreifachen einer üblichen Monatsschwankung – zugleich der kräftigste Zuwachs seit Beginn der Zeitreihe im Januar 1991. Dahinter steht zum einen ein neuer Rekordanstieg bei den Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate: Mit einem Zuwachs von 8,2 Zählern oder dem fast Vierfachen einer durchschnittlichen Monatsveränderung auf -1,4 Saldenpunkte machten sie geradezu einen Sprung nach oben und erreichten im August fast wieder das langfristige Durchschnittsniveau, welches von der Nulllinie markiert wird. Besonders positiv zu bewerten ist aber, dass neben den schon seit längerem wieder aufwärts gerichteten Erwartungen nun auch die Urteile zur aktuellen Geschäftslage (+3,2 Zähler auf -11,9 Saldenpunkte) bereits zum zweiten Mal hintereinander spürbar zu dem Klimaanstieg beitragen.

Nicht nur das Geschäftsklima insgesamt, nahezu alle Teilindikatoren des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers zeigten im Berichtsmonat deutliche Zeichen einer Entspannung, wobei die

Anstiege bei den Mittelständlern mit Ausnahme des Branchenklimas im Bauhauptgewerbe zumeist deutlich stärker ausfielen als bei den Großunternehmen. Insgesamt hat sich das Geschäftsklima aber auch bei den Großfirmen im August kräftig aufgehellt, mit einem Plus von 4,5 Zählern auf -17,7 Saldenpunkte blieb der Zuwachs aber erkennbar hinter dem neuen Rekordwert der kleinen und mittleren Unternehmen zurück.

Die Branchenindikatoren belegen eine Erholung auf breiter Front im Mittelstand. Im Einzelhandel und im Bau, den beiden binnenorientierten Hauptwirtschaftsbereichen, die in den Monaten zuvor schon von einer leicht überdurchschnittlichen Stimmung berichtet hatten, gab es weitere Zuwächse: So stieg das Einzelhandelsklima dank nochmals besserer Lageurteile, vor allem aber wegen deutlich weniger pessimistischer Erwartungen um 3,8 Zähler auf 8,3 Saldenpunkte. Damit ist der Einzelhandel den zweiten Monat in Folge der am besten gestimmte Hauptwirtschaftsbereich unter den Mittelständlern. Für ihn ist der Mix aus realer Kaufkraftsteigerung (infolge etwas höherer Nominallöhne in Verbindung mit der temporär sehr niedrigen Inflationsrate) und der bislang maßvollen Verschlechterung auf dem Arbeitsmarkt offenbar besonders günstig. Die kleinen und mittleren Baufirmen revidierten ihre Klimaeinschätzungen im Vormonatsvergleich demgegenüber – und auch ganz im Unterschied zu der äußerst kräftigen Aufhellung bei den großen Bauunternehmen – nur leicht nach oben (+0,6 Zähler auf 2,8 Saldenpunkte).

Besonders ins Auge sticht jedoch, dass die beiden stark in die Weltwirtschaft integrierten Branchen, das Verarbeitende Gewerbe und der Großhandel, im Gefolge der globalen Nachfrageerholung wieder Tritt zu fassen beginnen. Im Juli zog das Klima in der mittelständischen Industrie um 7,0 Zähler auf -14,8 Saldenpunkte an, während sich das Großhandelsklima sogar um 10,2 Zähler auf -4,1 Saldenpunkte verbesserte; diese Sprünge sind jeweils neue Branchenrekorde. In beiden Fällen bewegen sich die Klimaeinschätzungen nun wieder auf dem Niveau vom Oktober 2008, als der tiefe Fall begann.

Die allgemeine Klimaverbesserung schlägt sich nicht nur in weniger pessimistischen Absatzpreiserwartungen wider. Auch der Druck zum Arbeitsplatzabbau scheint etwas nachzulassen, wie die Beschäftigungserwartungen der Firmen zeigen: Sowohl die Mittelständler (+2,5 Zähler auf -5,6 Saldenpunkte) als auch die Großunternehmen (+2,3 Zähler auf -12,0 Saldenpunkte) gingen im August per saldo nicht mehr so stark von Beschäftigungsverlusten aus wie in den Monaten davor.

Das August-Ergebnis ist rundum erfreulich – besonders aus Sicht des Mittelstandes. Man darf allerdings nicht vergessen, auf welchem Niveau die Anstiege aufsetzen. Die Beschäftigungspläne beispielsweise haben gerade einmal Werte wie in den Stagnationsjahren 2004 und 2005 erreicht. Zwar werden wir wohl auch in den kommenden Monaten eine positive konjunkturelle Entwicklung sehen, die negativen Folgen der zurückliegenden historischen Rezession z. B. für Beschäftigung und Staatsfinanzen liegen aber noch vor uns. Rückschläge sind möglich, vor allem wenn die Stimuli aus den Konjunkturprogrammen auslaufen, die globale Nachfrage sich nicht so durchgreifend erholt, dass sie die bislang noch von der Kurzarbeit geleistete Stabilisierung des Arbeitsmarktes auffangen kann, oder wenn sich die Finanzierungsbedingungen weiter verschlechtern.

Anhang: Mittelstandskonjunktur in Zahlen**KfW-ifo-Mittelstandsbarometer**

Saldo [Prozentpunkte]*		Monat/Jahr							Vm.	Vj.	3-M.
		Aug/08	Mrz/09	Apr/09	Mai/09	Jun/09	JuI/09	Aug/09			
Geschäftsklima											
Verarbeitendes Gewerbe	KMU	-0,4	-35,5	-31,6	-29,5	-25,3	-21,8	-14,8	7,0	-14,4	11,6
	GU	-10,1	-50,2	-42,7	-44,1	-40,4	-33,6	-26,9	6,7	-16,8	12,0
Bauhauptgewerbe	KMU	0,8	5,8	2,6	1,6	2,3	2,2	2,8	0,6	2,0	-0,9
	GU	7,4	7,2	8,3	-0,7	0,2	1,4	10,1	8,7	2,7	-1,0
Einzelhandel	KMU	-8,0	-9,4	-4,8	-2,5	2,6	4,5	8,3	3,8	16,3	10,7
	GU	-8,9	-13,9	-8,5	-2,7	1,8	1,5	-2,7	-4,2	6,2	8,6
Großhandel	KMU	4,2	-27,8	-20,4	-18,3	-16,2	-14,3	-4,1	10,2	-8,3	10,6
	GU	8,9	-29,5	-22,1	-20,2	-18,2	-12,1	-7,8	4,3	-16,7	11,2
Insgesamt	KMU	-0,4	-22,3	-19,5	-18,0	-14,7	-12,3	-6,8	5,5	-6,4	8,6
	GU	-5,8	-38,3	-31,1	-31,0	-27,8	-22,2	-17,7	4,5	-11,9	10,9
Lage	KMU	14,3	-18,7	-16,3	-18,2	-18,3	-15,1	-11,9	3,2	-26,2	2,6
	GU	13,9	-39,8	-36,4	-40,1	-38,6	-33,8	-32,9	0,9	-46,8	3,7
Erwartungen	KMU	-14,9	-26,2	-23,0	-17,9	-11,0	-9,6	-1,4	8,2	13,5	15,1
	GU	-24,4	-37,1	-25,8	-21,3	-16,3	-10,0	-1,0	9,0	23,4	19,0
Westdeutschland	KMU	-0,6	-24,5	-21,1	-19,1	-15,7	-13,3	-7,1	6,2	-6,5	9,5
	GU	-5,8	-38,6	-31,1	-30,9	-27,8	-22,4	-17,6	4,8	-11,8	10,9
Ostdeutschland	KMU	1,5	-8,2	-8,8	-10,6	-8,3	-6,2	-4,6	1,6	-6,1	2,8
	GU	-4,9	-29,2	-29,7	-33,5	-24,6	-18,3	-19,5	-1,2	-14,6	10,0
Beschäftigungserwartungen	KMU	4,6	-13,7	-14,0	-12,4	-9,1	-8,1	-5,6	2,5	-10,2	5,8
	GU	4,5	-16,5	-18,9	-17,4	-14,7	-14,3	-12,0	2,3	-16,5	3,9
Absatzpreiserwartungen	KMU	12,6	-21,1	-19,7	-19,1	-15,6	-14,4	-11,5	2,9	-24,1	6,1
	GU	9,1	-13,8	-13,2	-11,5	-7,8	-9,3	-5,5	3,8	-14,6	5,3

Erläuterungen und Abkürzungen:

Quelle: KfW, ifo

* Saison- und mittelwertbereinigt, d. h. langfristiger Durchschnitt seit Januar 1991 gleich Null

K(leine und) **M**(ittlere) **U**(nternehmen)**G**(roße) **U**(nternehmen)(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) **V**(or)j(ahresmonat)(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) **V**(or)j(ahresmonat)(Veränderung des Durchschnitts in der aktuellen) **3-M**(onatsperiode gegenüber der vorangegangenen)

Abweichungen zu vorherigen Veröffentlichungen aufgrund von Saison- und Mittelwertbereinigung sowie rundungsbedingt möglich.

Zur Konstruktion und Interpretation des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers. Die Indikatorfamilie KfW-ifo-Mittelstandsbarometer basiert auf einer größenklassenbezogenen Auswertung des bekannten ifo Geschäftsklimaindex, bei dem monatlich rund 7.000 Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Großhandel, Einzelhandel) aus West- und Ostdeutschland zu ihrer wirtschaftlichen Situation befragt werden, darunter rund 5.600 Mittelständler. Dabei zählen grundsätzlich diejenigen Firmen zu den Mittelständlern, welche nicht mehr als 500 Beschäftigte haben und maximal 50 Mio. EUR Jahresumsatz erzielen. Zur Erhöhung der analytischen Trennschärfe mussten diese quantitativen Grenzen allerdings beim Einzelhandel (maximal 12,5 Mio. EUR Jahresumsatz) und beim Bauhauptgewerbe (bis zu 200 Beschäftigte) enger gezogen werden. Alle Unternehmen, die mindestens einen dieser Grenzwerte überschreiten, werden als Großunternehmen klassifiziert. Berichtet werden der Saldo der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage (Prozentanteil der Gutmeldungen abzüglich des Prozentanteils der Schlechtmeldungen), der analog ermittelte Saldo der Geschäftserwartungen für die kommenden 6 Monate, sowie das hieraus als Mittelwert errechnete Geschäftsklima. Zudem werden, ebenfalls als Saldengrößen, die Beschäftigungserwartungen sowie die inländischen Absatzpreiserwartungen der Unternehmen genannt. Sämtliche Zeitreihen sind saison- und mittelwertbereinigt. Die Nulllinie markiert somit den „konjunkturneutralen“ langfristigen Durchschnitt. Indikatorwerte größer (kleiner) Null weisen auf eine überdurchschnittliche bzw. positive (unterdurchschnittliche bzw. negative) Konjunktursituation hin.

Autor: Dr. Klaus Borger, (069) 7431-2455, klaus.borger@kfw.de

Pressekontakt: Christine Volk, (069) 7431-3867, christine.volk@kfw.de